

Jesus feiert mit seinen Freunden ein letztes Mal

Erinnert ihr euch noch an unsere letzte Geschichte? Jesus geht mit seinen Jüngern in die Stadt Jerusalem. Dort will er mit ihnen feiern. Auf einem Esel reitet er in die Stadt hinein. Die Menschen empfangen ihn wie einen König. Aber es gibt auch Menschen, die Jesus nicht mögen. Sie wollen, dass Jesus verschwindet.

In Jerusalem sind viele Menschen unterwegs. Sie kaufen ein und bereiten alles für das Passa-Fest vor. An diesem Fest erinnern sie sich daran, dass Gott das Volk der Juden vor langer Zeit aus Ägypten herausgeführt hat. Denn dort ging es ihnen nicht gut.

Auch die Jünger wollen alles für das Fest vorbereiten. Sie gehen zu Jesus und fragen ihn: „Wo willst du mit uns feiern?“ Und Jesus antwortet: „Geht in die Stadt. Dort wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug mit Wasser trägt. Folgt ihm bis zu seinem Haus. Und wenn ihr den Hausherrn trifft, dann richtet ihm aus: „Der Meister fragt dich, wo der Raum ist, in dem er mit seinen Jüngern das Passa-Fest feiern kann. Und er wird euch einen großen Raum zeigen. Dort liegen weiche Kissen auf dem Boden rund um einen flachen Tisch. Dort bereitet alles für das Fest vor.“ Die Jünger laufen rasch in die Stadt. Sie sind sehr aufgeregt. Ob das wohl alles funktionieren wird? Doch tatsächlich. Alles passiert genauso, wie Jesus es gesagt hatte. Nun können sie alles für das Fest vorbereiten.

Am Abend kommt Jesus mit seinen Jüngern in den schön geschmückten Raum. Der flache Tisch ist gedeckt mit Broten, mit Kräutern, mit Weintrauben und mit Fleisch. Alle setzten sich auf die weichen Kissen rund um den Tisch. Dann essen sie miteinander.

Plötzlich sagt Jesus: „Glaubt mir, einer von euch, der jetzt mit mir isst, wird mich an meine Feinde verraten.“ Die Jünger erschrecken. Leise und traurig und fragt einer nach dem andern: „Bin ich das?“ Und dann sagt Jesus weiter: „Ich werde sterben, so wie es in der Heiligen Schrift schon lange geschrieben steht. Doch ich werde danach neues Leben von Gott geschenkt bekommen.“

Und während sie weiteressen geht einer der Jünger leise nach draußen. Sein Name ist Judas. Judas geht sich nicht die Hände waschen. Judas schleicht sich davon. Er geht zu denen, die Jesus nicht mögen und fragt sie: „Was würdet ihr mir geben, wenn ich euch verrate, wo ihr Jesus finden könnt?“ „Dreißig silberne Taler“, rufen die Männer. Das ist zwar eine Menge Geld. (So viel wie ein ganzer Monatslohn.) Doch diese Chance, Jesus loszuwerden, wollen sie sich nicht entgehen lassen.

Jesus und die anderen Jünger essen weiter. Und wieder spricht Jesus sehr ernst mit ihnen: „In dieser Nacht werdet ihr euch alle über mich ärgern.“ Petrus ist ganz aufgebracht. Er ruft: „Aber Jesus, selbst wenn sich alle über dich ärgern, ich werde mich auf keinen Fall über dich ärgern!“ Doch Jesus antwortet ganz ruhig: „Glaube mir, Petrus, noch in dieser Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal behaupten, dass du mich gar nicht kennst.“ Das kann Petrus einfach nicht glauben. Jesus ist doch sein bester Freund! So etwas würde er niemals tun! Deshalb sagt er mutig: „Jesus! Selbst wenn ich mit dir sterben müsste, ich werde niemals behaupten, dass ich dich nicht kenne.“ Auch die anderen Jünger versprechen, bei Jesus zu bleiben.

Da nimmt Jesus plötzlich ein Brot vom Tisch. Dann spricht er einen Dank zu Gott, seinem Vater. Nun bricht er das Brot in kleine Stücke und gibt sie seinen Jüngern. Dazu sagt er: „Nehmt das Brot und esst. Später, wenn ich zu Gott zurückgekehrt bin, sollt ihr euch trotzdem treffen und miteinander essen und trinken. Dann sollt ihr so wie heute das Brot in kleine Teile brechen und untereinander teilen. Das soll euch an meinen Tod erinnern. Für euch bin ich bereit zu sterben.“ Dann nimmt Jesus den Kelch mit Wein. Wieder dankt er Gott und gibt ihn seinen Jüngern und alle trinken daraus. Dann erklärt er: „Auch der Wein soll euch an meinen Tod erinnern. Er ist so rot wie mein Blut. Er steht für das Versprechen, dass ihr für immer mit mir und Gott verbunden sein werdet. Ab jetzt werde ich keinen Wein mehr trinken, bis Gott mich von den Toten auferwecken wird.“

Bis heute teilen wir miteinander Brot und Wein. Und wir erinnern uns, dass Jesus gestorben ist und dass Gott ihm neues Leben geschenkt hat. Und jedes Mal wenn wir zusammen Brot essen und Wein trinken freuen wir uns, dass Jesus uns versprochen hat, dass auch wir für immer mit Gott zusammen sein dürfen. Selbst wenn wir eines Tages sterben. Dann wird Gott auch uns so wie Jesus neues Leben schenken.

Zum Malen habe ich für euch diesmal Brot und einen Kelch mit Wein vorbereitet. Ich freue mich auf eure Bilder! Tschüss bis zum nächsten Mal!